

DAVID UND GOLIAT

Bibeltext: 1 Samuel 17,1-51

Zielgedanke: : Gott steht dir zur Seite, auch wenn du eine Riesenangst hast.

Einstieg:

Die Gruppe in Mannschaften einteilen. Jede Gruppe erhält ein Plakat, auf dem die Umrisse eines Riesen aufgezeichnet sind. Aufgabe: „Ihr habt jetzt eine Minute Zeit. Welcher Mannschaft fallen die meisten Dinge ein zum Thema: ‚Davor haben Menschen Angst?‘“ Auf Kommando beschriften die Kinder die gezeichneten Riesen. Wenn der Schwierigkeitsgrad noch gesteigert werden soll, hat sich der Leiter vorher auf einem verdeckten Zettel fünf Dinge notiert, wovor Menschen Angst haben (z. B. vor Streit in der Familie, vor älteren Schülern auf dem Schulhof, vor Klassenarbeiten, vor Krankheiten, vor Unfall). Für jede Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Kinder gibt es einen Sonderpunkt.

Hauptteil:

● Geschichte von David und Goliat (1 Samuel 17,1-51) erzählen
Es gibt vieles, was uns Angst macht: Angst vor Krieg, vor anderen Menschen, die uns verletzen wollen, Angst davor, dass uns oder unseren liebsten Angehörigen oder Freunden etwas Schlimmes passiert. Manche verkriechen sich vor Angst.
David hat es nicht so gemacht. Dabei war er noch ein Jugendlicher. Goliat ein drei Meter hoher Riese. Genau genommen hat David keine Chance gehabt. Aber David hat es dem Riesen ins Gesicht gesagt, warum er keine Angst hat: „Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme mit dem Beistand des Herrn, des Herrschers der Welt“ (Vers 45).
David ist sich sicher gewesen: Gott ist

größer und stärker als der stärkste Riese. Letztlich war es nicht die Steinschleuder von David, die den Riesen besiegt hat, sondern sein Mut und sein Vertrauen auf Gott.
Können wir das denn auch so einfach tun? Hier wäre es gut, wenn ein Mitarbeiter davon erzählen könnte, wie er vor etwas große Angst hatte, ihm aber das Gebet oder ein Vers aus der Bibel den Mut gab, sich der Angst zu stellen und sie damit zu überwinden.

Es gibt Dinge, die können wir nicht verändern. Ob es Krieg gibt, ob wir oder unsere Freunde krank werden oder einen Unfall haben, das wissen wir nicht. Diese Angst kann uns so lähmen, dass wir zum Beispiel aus lauter Angst vor einem Unfall gar nicht mehr auf die Straße gehen. Solche Angst können wir bei Gott abgeben. Wir können beten: „Gott, du bist bei mir. Bitte pass auf mich auf. Und bitte pass auf die auf, die ich lieb habe. Ich weiß nicht, was mir heute passieren wird. Aber du weißt es. Und du gehst mit mir. Das ist gut zu wissen. Amen.“
Und dann gibt es Dinge, durch die müssen wir einfach durch, auch wenn wir Angst davor haben: Prüfungen, ein Gespräch, bei dem wir uns entschuldigen oder etwas anderes Unangenehmes sagen sollen. Da können wir so, wie es David getan hat, in dem festen Vertrauen auf die Sache zugehen: „Ich komme mit dem Beistand des Herrn!“ Und dann können wir uns überlegen, ob uns andere Leute vielleicht bei dem helfen können, wovor wir Angst haben.

Gespräch:

Wie verhältst du dich, wenn du Angst hast? Was tust du gegen die Angst? Was tun die Mitarbeiter gegen Angst?

Vertiefung:

Auf kleine Zettel notiert jeder, der will, wovor er Angst hat. Dann kann er im Stillen mit Gott darüber reden. Oder mit einem der Mitarbeiter darüber reden oder auch beten.

Spiele:

- Mit einer Steinschleuder auf Flaschen, Dosen, Zielscheiben schießen.
- Mit Tischtennisbällchen in einen Eimer zielen. Auf den Eimer vorher das grimmige Gesicht von Goliat malen.
- Wenn Sie die Arbeitsmappe Spiele 4 „Mit David in Aktion“ aus der Reihe „Kreativ für Kids“ vom Bibellesebund besitzen, passt das Spiel „Mit Köpfchen und Steinschleuder - Ratespiel“ hier gut.

Zum Abschluss:

Den entsprechenden Teil der Schlunz-Geschichte erzählen.

